

Württemberg: (11.461 ha)

Die Württemberger Weingärtner hatten in diesem Jahr ebenfalls mit einigen Wetterkapriolen zu kämpfen, von Spätfrösten im Frühjahr über Hagelschläge bis hin zu extremer Hitze im Sommer. Bei Temperaturen von bis zu 40 Grad litten vor allem Trollinger und Riesling unter Sonnenbrand. Ansonsten entwickelten sich Reben im Sommer insgesamt sehr zügig. Bereits Anfang August waren in vielen Weinbergen reife Trauben zu finden. Für die Ernte ließ man sich trotz des relativ feuchten Wetters von Mitte September bis zum 19. Oktober Zeit. Eingebracht wurden hochreife, aromareiche und gut gefärbte Beeren mit sehr ordentlichen Mostgewichten, die zum Teil an die von 2018 heranreichten, aber bessere Säurewerten aufwiesen. „Die Verbraucher dürfen sich beim Jahrgang 2019 auf beste Weinqualitäten freuen“, versprach der Präsident des Weinbauverbandes Württemberg. Die eine oder andere edelsüße Spezialität befindet sich ebenfalls darunter. Öchslewerte von 168 Grad wurden beispielsweise bei Trockenbeerenauslesen im Remstal erreicht. Mengenmäßig ist die 2019er Weinernte eine der kleinsten der letzten zehn Jahre in Württemberg. Der Gesamtertrag von 950.000 Hektolitern liegt sieben Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt.